



Martin Rinke und Frank Schmelz. „Es ist ein gesellschaftlicher Auftrag in Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel die betriebliche Gesundheitsförderung in Unternehmen zu unterstützen.“

Corporate Fitness im Schalker Sportpark

Der INJOY Sports- und Wellnessclub im Schalker Sportpark bietet ein neues Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung in Unternehmen

Mehr bewegen, gesünder ernähren, endlich aufhören zu rauchen – gute Vorsätze sind oft genauso kurzlebig wie das Feuerwerk in der Silvesternacht. Das kennen sowohl Chefs als auch ihre Mitarbeiter. Dabei wird es immer wichtiger, durch eine gesündere Lebensweise Erkrankungen vorzubeugen, um Fehlzeiten und Produktionsausfälle zu vermeiden. Die Arbeitswelt gilt als besonders geeignetes „Setting“ für Gesundheitsförderung und Prävention, da berufstätige Menschen einen Großteil ihrer Zeit am Arbeitsplatz verbringen. So bieten schon etwa 90 Prozent der Betriebe mit mehr als 1.000 Mitarbeitern betriebliche Gesundheitsförderung an. Aber auch in immer mehr kleinen und mittelständischen Unternehmen

in Deutschland finden Gesundheitsförderung und Prävention zunehmend Beachtung. Denn vor allem hier gibt es noch Potenzial, durch die Vermeidung von Krankheiten bei der Belegschaft, die firmeninternen aber auch gesellschaftlichen Krankheitskosten beträchtlich zu reduzieren.

Heute gehört es zu einer modernen Unternehmensstrategie nicht nur durch Optimierung der Arbeitsorganisation und Arbeitsumgebung die Bedingungen am Arbeitsplatz zu verbessern. Vielmehr müssen auch alle Beteiligten aktiv in die betriebliche Gesundheitsförderung einbezogen werden. Das bedeutet aber auch, dass die Initiative der Unternehmer gefragt ist, Anreize für ein gesundheitsbewusstes Verhalten der Beschäftigten zu geben. Im Ge-

genzug werden sie mit höherer Arbeitszufriedenheit, einem geringeren Krankenstand und weniger Krankheitskosten belohnt.

Und selbst die Politik scheint das erkannt zu haben: Mit dem Jahressteuergesetz 2009 können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern künftig gesundheitsfördernde Maßnahmen anbieten, die bis zu einem Betrag von 500 Euro steuerfrei bleiben – und das sogar rückwirkend für 2008. Das können externe Kurse in Sporteinrichtungen oder betriebliche Angebote wie Rückenschulungen sein.

„Diese Steueränderung ist ein willkommener Rückenwind und ein wirklich wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Arbeitnehmern. Mitarbeiter sollten ihre Chefs ruhig noch in diesem Jahr ansprechen

und auf die neuen Möglichkeiten aufmerksam machen“, appelliert Jochen Protzer, Hauptgeschäftsführer des Verbands Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) an die Arbeitnehmer. Denn insgesamt sind die neuen Steuerregeln zur fundierten Primärprävention noch zu wenig bekannt. „Bislang leisten sich nur etwa 30 Prozent der deutschen Unternehmen ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Es ist erfreulich, aber auch dringend notwendig, dass sich das ändern wird.“

Mit gutem Beispiel voran

Das Gelsenkirchener Unternehmen RAM Systems geht seit einem halben Jahr beim Thema betriebliche Gesundheitsförderung mit gutem Beispiel voran: „Nach einem intensiven Gespräch mit Martin Rinke vom Schalker Sportpark haben wir uns entschlossen, ein „Work-Life-Balance“-Konzept für unsere Mitarbeiter einzuführen. Wir haben uns für das BGF-Konzept von Bernd Kliebisch aus Schwelm entschieden. Es ist völlig neuartig und basiert auf den Erkenntnissen unterschiedlicher US-amerikanischer Studien“, erzählt Frank Schmelz, Geschäftsführer des IT-Unternehmens.

Das Konzept hat gleich mehrere Besonderheiten: Es beginnt schon damit, dass jedes Unternehmen seine eigene Firmenbeauftragte hat. Für RAM ist es Jasmin Nowak, die im Auftrag des INJOY Sports- und Wellnessclubs im Schalker Sportpark ins Unternehmen geht und sich vor Ort um die Mitarbeiter kümmert. „Wir holen die Mitarbeiter in der Firma ab, führen dort Kick-off-Veranstaltungen durch und stellen Ihnen



Martin Rinke, Geschäftsführer des Schalker Sportparks, bietet speziell für die Unternehmen der Region ein völlig neuartiges und ganzheitliches Konzept für ihr Corporate Fitness an.



Ein voller Terminkalender ist keine Ausrede mehr: Für Unternehmer wie Frank Schmelz ist der Kraft-Ausdauer-Zirkel – hier im Hintergrund – das optimale Training. In 44 Minuten werden alle Muskelgruppen effizient beansprucht.

direkt und verbindlich eine Membership-Karte aus. Das motiviert sie noch einmal zusätzlich“, sagt Martin Rinke, Geschäftsführer des Schalker Sportparks. Vor der Trainings-Planung wird ein Fitness-Check durchgeführt: „Wir ermitteln auf Wunsch auch den Cholesterinspiegel, führen verschiedene Belastbarkeitstests durch und stellen dann den persönlichen Trainingsplan zusammen. Die einen haben Rückenschmerzen, die anderen möchten abnehmen oder einfach nur fitter werden. Jeder Mitarbeiter von RAM kann individuell und unter Anleitung unserer qualifizierten INJOY -Trainer die Einrichtung nutzen und frei aus über 40 Kursen wählen“, so Rinke. Bestandteil des Angebots ist auch die Nutzung der Wellnesseinrichtungen wie zum Beispiel der Sauna. Darüberhinaus sind auch Sportgetränke und sogar die Kinderbetreuung im Trampolino im Betriebspaket inklusive.

„Wir übernehmen die Kosten für unsere Belegschaft und schaffen so einen Anreiz, für mehr Bewegung, bessere Fitness und schließlich auch dafür, dass sich die Leute besser fühlen“, sagt Schmelz. Eine individuelle Vereinbarung mit dem Schalker Sportpark wurde für 100 Mitarbeiter getroffen, 40 davon gehen schon regelmäßig trainieren. Die Resonanz seiner Mitarbeiter ist derart positiv, dass Frank Schmelz die Investition bisher nicht bereut. Im Gegenteil, sein Appell an Unternehmer ist, die betriebliche Gesundheitsförderung ernster zu nehmen: „Solche Angebote wie zum Beispiel das Konzept des Schalker Sportparks sollten

unbedingt genutzt werden. Zum einen kann man die Ausgaben als USP sehen. Aber eigentlich ist es weit mehr: Es ist unser gesellschaftlicher Auftrag, dass wir uns in Zeiten von Fachkräftemangel und dem demografischen Knick um die Gesundheit unserer Mitarbeiter kümmern. Die sind unser Kapital. Wenn sie sich wohl fühlen, körperlich fit und seelisch ausgeglichen sind, dann ist das eine klassische Win-Win-Situation für uns als Arbeitgeber und für unsere Mitarbeiter“, sagt der junge Unternehmer. ■

Kontakt



Für interessierte Unternehmen außerhalb Gelsenkirchens kann ein Kontakt zu den Partner-Sportstudios hergestellt werden.

Schalker Sportpark

Kurt-Schumacher-Str. 157-161 · 45881 Gelsenkirchen
Telefon: 0209-44 0 11 · Telefax: 0209-44 0 14
www.schalkersportpark.de · info@chalkersportpark.de